

Wo der „Landarzt“ praktiziert...

am 10.9.16 geht es mit dem Bürgerverein an die Schlei

Etwa 40 Kilometer – von Maasholm an der Ostseeküste bis nach Schleswig – zieht sich Deutschlands längster „Fjord“ ins Land und trennt die Landesteile Angeln im Norden und Schwansen im Süden.

Viele hübsche und geschichtsträchtige Orte liegen in dieser sanften hügeligen Landschaft. Einige wollen wir besuchen.

Wir starten in Schleswig. Wikinger, Bischöfe und Herzöge haben hier ihre Spuren hinterlassen. Im Schloss Gottorf werden wir spüren können, dass hier im 16. und 17. Jahrhundert das kulturelle Zentrum Nordeuropas lag. Neben dem prächtigen Barockgarten mit dem Gottorfer Riesenglobus beherbergt das Schloss zwei Museen: das archäologische Landesmuseum mit dem Nydamboot aus dem 3. Jahrhundert und das Museum für Kunst- und



Die Schlei – hier bei Maasholm – ist ein beliebtes Segelrevier

Kulturgeschichte mit Sammlungen vom Barock bis zur Gegenwart.

Vom Schloss ist es nicht weit in die Altstadt. Hier ist Zeit und Gelegenheit für das individuelle Schleswigerlebnis, ein Stadtrundgang mit Besuch des St. Petri Doms, einen Kaffee im ältesten Schleswiger Haus, der Alten Hofapotheke oder einen Spaziergang zum Holm, der alten Fischersiedlung.

Ganz gemütlich über die Schleidörfer geht es dann im Bus nach Kappeln. Hier kann man natürlich auf den Spuren des TV-Landarztes wandeln, den Hafen mit

Klappbrücke und Heringszaun erleben oder in den hübschen Gassen flanieren.

Nun knurrt uns der Magen sicher schon heftig und zum Abschluss unseres Ausflugs genießen wir ein gemeinsames Essen in der kleinsten Stadt Deutschlands, in Arnis. Gegen 20:30 Uhr werden wir wieder in Hamburg sein. (BV)

Abfahrt: 8:30 Uhr, U-Bahn Ohlstedt
Zurück gegen 20:30 Uhr.
Kosten: 40.- € pP, werden im Bus
eingesammelt. Anmeldung bis zum
4.9. '16 unter: Tel. 040/31 81 66 30
oder E-Mail: info@bv-duwooh.de

TERMINE/VEREIN

Der Stammtisch mit dem Thema „Rückschau auf 2016“ findet statt am 17. 11. 2016 um 19:00 Uhr im „Gasthaus zum Bäcker“, Herrenhausallee 9 22397 Hamburg

+++ Wir begrüßen als neue Mitglieder: Reinhard Harms, Gabi und Tilo Hoffmann +++

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 15. November 2016

IMPRESSUM

© Mitteilungsblatt vom
Bürgerverein Duvenstedt/Wohldorf-Ohlstedt e.V.
1. Vorsitzender Hans-Detlef Schulze
Duvenstedter Triftweg 121, 22397 Hamburg
Tel.: (040) 31 81 66 30 (AB)
Homepage: www.bv-duwooh.de
Nachrichten: www.ohlstedt-duvenstedt.blogspot.de
Mail: info@bv-duwooh.de

Redaktion: Susanne Hardt (SH)
Hans-Detlef Schulze (HDS)
Pressemitteilung (PM), Verein (BV)

Grafikdesign
design4friends®, Peter Reincke (PR)
Homepage: www.design4friends.de
Mail: info@design4friends.de



FOTO: SUSANNE HARDT • PETER REINCKE

der letzten Mitgliederversammlung war angeregt worden, zu überprüfen, ob man nicht die lokale Gastronomie auch beim Spargelessen unterstützen wolle. Die Spargel-Fans haben die

durch den Duvenstedter Brook so erquicklich, dass wir die Tradition beibehalten wollen. Also auch im nächsten Frühjahr wieder: Jersbek. (SH)

BÜRGER-VEREIN Duvenstedt / Wohldorf - Ohlstedt

Jahrgang 5 ✦ Ausgabe 3 ✦ August 2016



Bewachter Fahrradstellplatz

Ausfahrt an die Schlei

Seite DREI

Seite VIER



Neue Bike+Ride-Anlage am Bahnhof Ohlstedt



QUELLEN: P + R-BETRIEBSGESSELLSCHAFT MBH • FOTO: SUSANNE HARDT • PETER REINCKE

Endlich genug Platz für Fahrräder. Der neue Standort wurde vom Bürgerverein vorgeschlagen.

VON SUSANNE HARDT

Sobald im Herbst die Arbeiten zur Barrierefreiheit am Bahnhofsgelände abgeschlossen sind, wird der

Bau neuer Fahrradstellplätze in Angriff genommen. In dem Bereich, wo heute fast 100 Räder provisorisch auf

Schotter hinter Bauzaun abgestellt sind, wird unter der Federführung der Fortsetzung Seite 2

Editorial

Liebe Mitglieder,
ein volles Jahr nun haben wir auf dem Ohlstedter Platz Flüchtlinge beherbergt. Inzwischen leben nur noch wenige Menschen in den Zelten der

Bundeswehr. Die meisten sind an anderer Stelle untergebracht. Wenn alles so läuft, wie von der Politik vorgesehen, wird die Erstaufnahme im Herbst geschlossen, die Fläche wieder begrünt.

Doch angesichts der humanitären Lage am Rande Europas sollten wir

nicht glauben, dass wir uns hier mit dem Thema nicht weiter auseinandersetzen brauchen. Wir in Wohldorf-Ohlstedt und Duvenstedt sollten darauf vorbereitet sein, unseren Beitrag zur Aufnahme und Integration von Schutzsuchenden ggf. auch in Zukunft leisten zu müssen. Der Vorstand

hamburgischen P+R-Betriebsgesellschaft eine großzügige neue Anlage entstehen. Neben 74 Stellplätzen an klassischen Anlehnbügel gibt es 80 überdachte sog. Doppelstockparker, in denen die Räder übereinander untergestellt sind.

Diejenigen, die vor dem Umbau des Bahnhofs eine der 24 Boxen hinter dem Kiosk gemietet hatten, können ihr Rad wieder ge-



schützt abstellen. 60 verschließbare Stellplätze bieten für 8,- € im Monat besondere Sicherheit. Die Anzahl der regulären Stellplätze für Räder wird mit 214 Stück fast verdoppelt. Direkt vor dem Eingang des Bahnhofes wird es zukünftig keine Fahrradbügel mehr geben.

All das wird im Rahmen der Attraktivitätssteigerung des Öffentlichen Personennahverkehrs durch-

geführt, die vom Senat im Januar 2015 beschlossen wurde und an zahlreichen U-Bahn-Haltestellen bis 2025 umgesetzt werden soll. Verantwortlich sein wird die städtische P+R-Gesellschaft, die sich später auch um Sauberkeit und Unterhaltung der Anlagen kümmern wird.

P+R-Betriebsgesellschaft stellt Planungen für Park+Ride-Platz in Ohlstedt vor

VON SUSANNE HARDT

Auf der Sitzung des Regionalausschusses Walddörfer Anfang Juli im Max-Kramp-Haus Duvenstedt präsentierte ein Mitarbeiter der städtischen P+R-Gesellschaft die grundsätzlichen Alternativen für

tenstraßen ab. Abhilfe soll die Erhöhung der Anzahl der Stellplätze auf dem P+R-Platz schaffen. Bisher können rd. 50 Pkw dort stehen.

Vier unterschiedliche Varianten - von der Vergrößerung der ebenerdigen

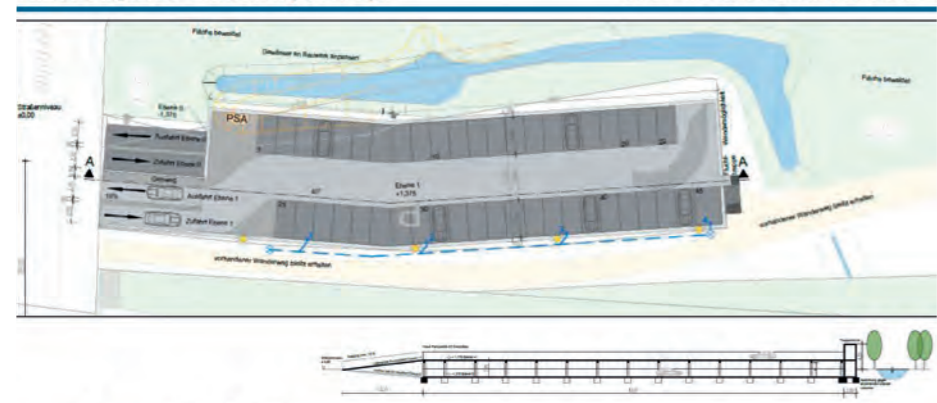
siges Parkdeck auf der Fläche des heutigen Platzes aus. Die untere Ebene könnte leicht abgesenkt werden, sodass das Bauwerk nicht so mächtig wirken würde. Gewonnen würden dabei bis zu 90 Stellplätze. Ein neues Bauwerk würde nach dem neusten Stand der Technik ausgeleuchtet und mit Kameraüberwachung ausgestattet werden.

Keine Entwarnung gab der Vertreter der P+R-Betriebsgesellschaft zum Thema Parkgebühren. Übernimmt die Gesellschaft die Verantwortung für die P+R-Plätze, setzt sie sie unverzüglich in Stand und erhebt Gebühren. D. h. auch wenn es noch gar kein Parkdeck gibt, wird das Parken in Ohlstedt mittelfristig Geld kosten. Der Bürgerverein regt an, dass der vorhandene Platz auf keinen Fall aufwendig und teuer zwischenaniert wird, sondern dass der Neubau der doppelstöckigen Parkpalette so schnell wie möglich in Angriff genommen wird und dann erst Gebühren gezahlt werden müssen. Vielleicht wäre es auch möglich, in den Neubau eine Zapfsäule für Elektro-Autos zu integrieren. Außerdem müsste noch ein neuer Standort für die Recycling-Container gefunden werden.

Die vom Bürgerverein geforderte Parkraumbewirtschaftung in den umliegenden Wohnstraßen, um dort ein weiteres Zuparken zu verhindern, wird aus Kostengründen vermutlich nicht eingeführt werden. Diese Wermuts-tropfen bleiben. Wir verfolgen das Thema weiter.

Umsetzung P+R-Entwicklungskonzept

Übernahme P+R-Anlage Ohlstedt Variante 3



Neues Parkdeck mit 90 Stellplätzen
50 vorhandene Stellplätze
Gesamt: 140 Stellplätze
Grundstück: 1.372 m²

eine Erweiterung des P+R-Platzes in Ohlstedt. Dass die prekäre Parkraumsituation rund um den Bahnhof verbessert werden muss, war allen Anwesenden klar. Untersuchungen der P+R-Gesellschaft in der Zeit von Juli 2015 bis März 2016 hatten ergeben, dass es sich bei der Fläche um einen reinen P+R-Platz handelt. Nachts, also zwischen 21:00 und 6:00 Uhr morgens sind nur um die 10 % der Plätze belegt, dann läuft der Platz mit Dauer- und Langzeitparkern voll. Die, die keinen freien Parkplatz mehr bekommen, stellen zum Leidwesen der Anwohner ihr Auto in den Sei-

Anlage bis hin zum Parkhaus - wurden anwesenden PolitikerInnen und BürgerInnen vorgestellt. Erweitert man in die Fläche, geht dies zu Lasten des erst vor wenigen Jahren renaturierten Gewässers und des Wäldchens. Baut man ein Parkhaus, sprengt dies den dörflichen Charakter Ohlstedts. Der Referent bevorzugte die Variante, bei der neben den vorhandenen ein zweiter, ebenerdiger Parkplatz mit 41 neuen Stellplätzen in das Wäldchen gebaut werden sollte. Da hierdurch viele Bäume gefällt werden müssten, sprachen sich die Politiker für ein zweigeschos-

QUELLE: P + R - BETRIEBSGESellschaft MBH

Wie geht es weiter mit WO 13?

HANS-DETLEF SCHULZE, 1. VORSITZENDER

Für den Bebauungsplan WO 13 hatten die Wohldorf-Ohlstedter mit der Stadt ein Moratorium vereinbart, das nach wie vor Gültigkeit hat. Es beinhaltet, dass die Wohldorf-Ohlstedter seit der letzten und in der nun laufenden Legislaturperiode auf die Weiterführung ihrer Klage verzichten, während Hamburg wiederum zusagt, den Bebauungsplan in der laufenden Legislatur nicht umzusetzen. Das Moratorium ist eine politische Vereinbarung mit Rechtscharakter.

Nun war die Stadt angesichts der angespannten Lage bei der Unterbringung von Flüchtlingen im Herbst letzten Jahres auf einige Ohlstedter zugekommen und hatte ihnen ein Angebot für Gespräche/Verhandlungen über einen aktualisierten, politisch zu vereinbarenden rechtsrelevanten Zusatzvertrag unterbreitet. Hamburg sei im Kern bereit, die geplante Bebauung zu reduzieren und aus der wertvollen Landschaftsachse

zum Wohldorfer Wald herauszuschieben. Dazu sollte Wohldorf-Ohlstedt seinerseits einer zeitbegrenzten Unterbringung von Flüchtlingen an der Hoisbütteler Straße zustimmen. Das Zeltlager auf dem Ohlstedter Platz sollte dann geräumt werden. Viele sahen darin eine große Chance für die Ökologie des Wohldorfer Waldes und damit für den Naturschutz. Die Verhandlungen zogen sich bis Juni hin.

Nach allem, was mir bekannt ist, liegt nun ein höchst zufriedenstellendes Zwischenergebnis vor. Und ich leite aus den Mitteilungen, die mir zu Ohren gekommen sind, ab, dass die Verhandlungen glücklicherweise noch nicht endgültig gescheitert sind.

Die Bürgerinitiative WOHLDFORFER WALD-Initiative für Naturerhalt wird im September zu einem Termin einladen, an dem der Vorstand des Wohldorfer Wald Hilfsfond e. V. den Sachstand berichten wird und an dem bewertet und

über das weitere Vorgehen diskutiert werden kann (Zeit und Ort werden u. a. im Schaukasten an der Eisdielen und auf der homepage veröffentlicht).

Ich hoffe sehr, dass rechtzeitig vor dem Termin so viel wie möglich und nötig von den erarbeiteten Unterlagen wie z. B. Entwürfe von Vertragsinhalten, Vorschläge zu Grunddienstbarkeiten und Punkte, bei den Übereinstimmungen erzielt wurden bzw. noch Uneinigkeit besteht, zur Vorbereitung bekannt gegeben werden.

Ich persönlich plädiere schon jetzt dafür, die Verhandlungen auf Basis der vorliegenden Ergebnisse unbedingt weiter zu führen und schnellstmöglich zu einem vorläufigen Endergebnis zu bringen. Denn dieses Projekt ist viel zu wichtig, um nicht jede Chance zu nutzen. Egal, wie es am Ende auch ausgehen wird, es sollten so viel wie möglich Betroffene so gut wie möglich informiert an der Entscheidung beteiligt sein. Daher lege ich diesen Termin auch unseren Mitgliedern - besonders aus Wohldorf-Ohlstedt - ans Herz.

Bewachte Fahrradstellplätze am Bahnhof Ohlstedt

Wer sein Fahrrad nur ungern auf dem B+R-Platz vor dem Bahnhof abstellt und sich sorgt, dass es beschädigt oder gar gestohlen wird, hat seit Neuestem eine Alternative. Direkt an der Ecke Timms Hege/Westerfelde bietet die Wohngruppe der Pestalozzi-Stiftung auf ihrem Vorplatz Fahrradstände an. Montags bis freitags von 7:00 bis 20:00 Uhr können dort maximal 15 Räder unter den wachsamen Augen der Bewohner abgestellt werden. Möchte man diesen Service in Anspruch nehmen, erhält man eine Benutzerkarte. Stellt man dann sein Fahrrad ab, wirft man die Karte in den Briefkasten. Holt man das Fahrrad wieder ab, klingelt man kurz im Haus und holt seine Karte wieder heraus. Und alles gratis. Wer die Dienste nicht kostenlos in Anspruch nehmen



möchte, kann eine Spende an die Flüchtlingshilfe „Ohlstedt hilft“ geben.

Die Idee für das Projekt hatte der Koordinator der Einrichtung, Oliver Mende. Er selber hat ein teures Rad und wagt nicht, es unbeobachtet irgendwo angeschlossen zu lassen. Warum also nicht den Platz vor dem Haus nutzen, um den vielen Fahrradfahrern in Ohlstedt solch einen Service anzubieten? Die acht Bewohner und ihre Betreuer sind den ganzen Tag im Haus, vom Aufenthaltsraum im Erdgeschoss hat man einen direkten Blick auf den Vorplatz. Die Fahrradstände

spendete der Fahrradhändler von Hacht. Sogar Regenschutzüllen für die Räder liegen bereit.

Das Haus am Bahnhof erwarb die Pestalozzi-Stiftung im Jahr 2013. Als der Hauptsitz in der Diestelstraße verkauft wurde (wir berichteten), lebten dort noch 24 behinderte Menschen, die anderweitig untergebracht werden mussten. Acht der älteren, in Ohlstedt seit langem heimische Bewohner zogen in das Haus Timms Hege Nr. 1 und bieten nun ihrer Nachbarschaft diese überaus sinnvolle Dienstleistung an. (SH)